

Visiten-Karten zu Weihnachts-Geschenken

Liefert in schönster Ausführung zu den billigsten Preisen die

C. W. Mayer'sche Buchdruckerei
I. Rösler.

Die Bestellungen in

Neujahrs-Gratulationskarten

bitten wir uns gest. baldigst machen zu wollen, da sich erfahrungsgemäss in den letzten Tagen vor Jahresschluss die Aufträge derart häufen, dass eine prompte Lieferung erschwert ist.

Hervier Adelberg.

Eichenstammholz-Verkauf.

Am Dienstag den 3. Januar 1899

aus Waldteil	zu 60 u. mehr M. I. Cl.		zu 40/59 M. II. Cl.		zu 20/39 M. III. Cl.		bis 19 M. für 1 Fm. IV. Cl.	
	St.	Fm.	St.	Fm.	St.	Fm.	St.	Fm.
1. Herzwies							2	1
2. Kammerling								
3. Stauerhülle und							3	0,13
7. Saufang								
4. Herrenweg			1	4	1	2	1	0,1
5. Weidne und					2	3	1	0,2
6. Annemrei								
8. Trügel	1	6	8	34	10	9	27	4
9. Scheurenwies			2	4	2	1	5	0,3
10. Langgehren	1	5			1	3	6	1
11. Lemberg	3	6	8	16	8	9	7	1
12. Wilschstein	3	10	7	20	15	24	26	6
13. Winde	5	23	4	15	19	33	22	4
14. Kegelplatz			1	2	1	1	11	2
15. Steinbrunn			1	1	4	4	6	1
16. Erlen	2	4	12	27	14	16	23	3
17. Schwarzeffing	1	1	11	28	25	37	14	4
18. Jakobswald					2	5	7	
19. Erlen	1	6	3	7	13	9	26	2
20. Sandobel			3	8	7	6	1	

333 Stück mit 421 Fm.

Vorzeigen durch die Forstwarte Buch-Adelberg Nr. 1, 4; Hanselmann-Wangen Nr. 2, 3, 7 11-15; Junginger-Unterbergen Nr. 8-10, 16-20; Tröster-Oberbergen Nr. 5, 6.

Zusammenkunft um 1/2 10 Uhr an der Einmündung des Langgehrensträßchens in die Staatsstrasse von Schorndorf nach Wangen (Göppingen). Beginn des Verkaufs im Walde in Nr. 8, Schluss des Verkaufs im Stern in Unterbergen.

Blatt- & blühende Pflanzen

zu Weihnachtsgeschenken in reicher Auswahl



Chr. Palmer,
Handelsgärtner.

Gustav Felger,

Sut- und Mähen-Geschäft.

Empfehle mein best sortiertes Lager in allen Neuheiten der Saison:

Seiden-, Filz- und Lodenhüte
in allen Preislagen,

Waren, Mähen in Pelz, Filz und Stoff,

Regenschirme für Herren & Damen
in großer Auswahl,

Sosenträger, Portemonnaies, Handschuhe, Filzsohlen und Toffeln.
Preise billig.

D. G. Pfeiderer.

Turn-Verein.

Samstag, den 2. d. M.,
abends 8 Uhr an
Monats-Versammlung
im Lokal (Waldhorn).
Zahlreiches Erscheinen wegen
wichtiger Besprechung notwendig.
Der Ausschuss.

Weihnachts-Basarartikel

Sämtliche
neue gutgehende
Erbsen, Ainen & Bohnen
empfehle bestens
Chr. Regler.

3 noch sehr guterhaltene Fahrräder

(Pneumatik) hat zu verkaufen.
W. Sträßle bei der Kirche.

Überhaupt
eine überaus
schönen Schlags, mit dem 4. Satz
36 Wochen trägt, hat zu ver-
kaufen. **Gottlob Surickhaus.**

Montag früh ist ein junger
Hund zugelaufen. Abzuholen
gegen Entschädigungsgeld bei
Wahmwärter Straub.

Eigenes Weingut in Palästina. Kelterei in Jerusalem.
Hauptlager der deutschen Weinbaugesellschaft S. v. A.
(Zaffa) für Deutschland.

Empfehle meine garantiert naturreinen alten, als Kranken-
weine unübertroffenen

Jerusalemmer Weine.

Verfand in Flaschen, Korbflaschen und Gebinden.

Palästina-Wein-Importeur
Stuttgart Philipp Kübler Neudammstr. 90.
Niederlage bei Holz zum Führen, Schorndorf.

Musverkauf

wegen bevorstehendem Umzug mit 10 bis 30 Proz. Rabatt

in
Gold- und Silberwaren,
Geislinger Metallwaren, optischen Gegenständen, Uhren,
Nadelketten und mächtigen Broden

bei
C. Maurer, Gold- & Silberarbeiter.
BN. Vom 1. Januar ab befindet sich mein Waren-
lager und Reparaturwerkstätte gegenüber bei G. Odenmüller,
I. Stock.

Zu Weihnachts- Geschenken

empfehle meine selbstverfertigten
Regenschirme

in nur guter Qualität bestens.

Fr. Lutz,
Schirmsbkt.



Gröffnungs-Anzeige.

Mit dem heutigen Tage eröffne in Schorndorf ein
Geschäft in

fertigen
Herren- und Knaben-Kleidern

und halte mich der verehrl. Einwohnerschaft von Schorndorf
und Umgebung bestens empfohlen.

Zu offiziere:
Zuch-Anzüge von 12-22 M., Cheviot-Anzüge von 14
bis 25 M., Kammergarn-Anzüge von 14-25 M.
Zuch-Anzüge für Knaben von 9-15 M., Cheviot-Anzüge
für Knaben von 9 M. 50 S bis 16 M.
Arbeitsjoppen, Arbeitsjoppen u. blaue Mechaniker-
Anzüge zu den denkbar billigsten Preisen.

Stuttgarter Kleiderhandlung

Inh. A. Fetterer
im Hause des Herrn Meßger Köfer,
vis-a-vis von „Melac.“

Neue reine Kochlinsen

keine Zuckerlinsen Nr. 11.
Kochlinsen Nr. 12.
pro 100 Pfd. mit Sach versehen
Wilhelm Bestler,
Ebingen a. D.

Wagen,

Einen sehr starken, bereits noch
neuen
zum Hofschutzwert geeignet, weil
unbeschädigt zu verkaufen.
Näheres bei der Redaktion.

Schorndorfer Anzeiger

Erheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 M. 10 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M. 15 S.
Inserionspreis: eine 5gepatente Zeile oder deren Raum 10 S., Kellameilen 20 S., Beilagen: Jugendfreund und Unterhaltungsblatt.

Nr. 198.

Freitag den 23. Dezember 1898.

63. Jahrgang.

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. Januar 1899 beginnt ein neues Quartal, wobei wir zur Erneuerung des Abonnements und zur Neubestellung auf den wöchentlich viermal — Montags, Mittwochs, Freitags und Samstags — erscheinenden

Schorndorfer Anzeiger

mit Unterhaltungsblatt und Jugendfreund
höflich einladen.

Der „Schorndorfer Anzeiger“ kostet vierteljährlich in Schorndorf ins Haus gebracht 1 M. 10 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M. 15 S., außerhalb des Oberamtsbezirks 1 M. 35 S.

Alle Postanfragen und Postboten, sowie die Expedition und unsere Austrägerinnen nehmen Bestellungen entgegen.

Um eine Unterbrechung in der Lieferung der Zeitung zu verhindern, wird gebeten, das Abonnement gest. sofort zu erneuern.

Redaktion und Verlag des Schorndorfer Anzeiger.

Ein neues Faschoda.

Eben erst hat Marchand, der Befehlshaber der französischen Truppe in Faschoda, den Ort geräumt und ihn den Engländern überlassen, und schon scheint ein neuer, folgenschwerer Streit zwischen beiden Völkern ausbrechen zu wollen. Diesmal befindet sich der Kampfplatz im fernen Osten, der arme, gelbe Mann ist der Siegespreis. Wie unsere Leser wissen, hat Frankreich von der chinesischen Regierung Genehmigung für die Niederlegung seiner Missionare in der Provinz Schian-Pang verlangt. Dieser Schandthat haben sich sogenannte Rebellen an der Spitze des Kanals, England betrachtet nämlich das Thal des Yangtsi-Kiang sozusagen bereits als sein Eigentum. Die chinesische Regierung hat sich ihm gegenüber verpflichtet müssen, keiner anderen Macht Land im Gebiete dieses Flusses abzutreten. Natürlich verdrängt es John Bull nun aufs äußerste, daß plötzlich französische Soldaten in einer Gegend erscheinen, die er für unantastbares englisches Besitztum hält. Es ist ja wahr, Frankreich hat den Zug nur ausgerüstet,

und das hochwohlwiesige Tung-li-Yamen keine Hand regten, um die niedergemetelten Missionare zu rächen, und den Missionar Fleury, den die Rebellen gefangen mit sich fortzuschleppen, zu befreien, so hat die französische Regierung alsbald eine stark bemannete Macht in die aufständischen Provinzen gesandt. Jeder europäische Großstaat würde genau ebenso gehandelt haben, und kein vernünftiger Mensch darf den Franzosen ihr thatkräftiges Vorgehen verübeln. Die englische Presse aber, die voller Argwohn gegen Frankreich steht, thut, es democh, und das größte Londoner Blatt spricht bereits von einer „Schwarzpolitik“ des Nachbarn auf der Substanz des Kanals. England betrachtet nämlich das Thal des Yangtsi-Kiang sozusagen bereits als sein Eigentum. Die chinesische Regierung hat sich ihm gegenüber verpflichtet müssen, keiner anderen Macht Land im Gebiete dieses Flusses abzutreten. Natürlich verdrängt es John Bull nun aufs äußerste, daß plötzlich französische Soldaten in einer Gegend erscheinen, die er für unantastbares englisches Besitztum hält. Es ist ja wahr, Frankreich hat den Zug nur ausgerüstet,

Ein Weihnachtsfeuer.

2. Fortsetzung.

„O Hubert! es ist doch Weihnachten, wo man nur Gedanken des Friedens und der Milde haben soll. Nicht um des Mammes willen, bitte ich Dich, — ich weiß ja, daß Du viel Geduld mit ihm gehabt, — aber um des Heilands willen bitte ich Dich, — sei milde, weil's ja doch Weihnachten ist. — Viellecht, Hubert, — vielleicht, wenn Brauthe steht, wie sein gnädiger Herr so gut ist, und die Seinen nicht entgelten läßt, was er verschuldet.“
„Ditha,“ unterbrach ihn Herr von Zabern, — „sein gnädiger Herr ist gar nicht willig zur Güte.“
„Aber weil's doch Weihnachten ist, Hubert,“ hat Frau von Zabern wieder in so herzerweichendem Ton, daß ihr Gatte ausrief: „Ditha, Du bist eine gefährliche Frau, — ich —“
„Da kommen die Kinder!“ sagte Frau von Zabern, — „schnell, halte die Thür zu, daß sie nicht hereinströmen, ich muß erst alles heiliger räumen.“
„Halt! halt! verbiete mir Eingang!“ rief Herr von Zabern, der mit großen Schritten bis zur Thür gegangen war, und sie wieder zubrückte, grade als sie von außen geöffnet wurde.
„Wehe, süße Mama, mach' auf“, hat Gerta von Zabern.
„Meine Schmeichelei“, lachte Herr von Zabern,

„all Dein Bitten nützt Dir nichts, der Papa steht an der Thür. Wartet nur sein gebuldig, bis das Christkind sich zurückgezogen hat.“
„Ach! ist's da?“ fragte Gerta wieder.
„Papa, laß mich ein,“ hat der zwei Jahre ältere Bobo.
„Nichts da, Junge! Das Christkind bindet eben eine Kiefernzweige für Euch.“
„Die habe ich mir aber gar nicht gewünscht,“ entgegnete Gerta rasch.
„Jetzt laß sie ein,“ sagte Frau von Zabern, und mit rofigen Wangen und strahlenden Augen kamen Bobo und Gerta ins Zimmer, schauten sich nach allen Seiten um und stürzten zur Mama, die mit einem Kuß begrüßend.
„O Mama, es war herrlich draußen, — o frage nur Herrn Burkert. Die Tannenbäume sind schon alle geschmückt, aber nur mit Schnee, mit glitzerndem Schnee.“
„Natürlich immer zur Mama,“ sagte Herr von Zabern grüßend, und der Papa kann sehen, was für ihn bleibt.“
„O Papa,“ rief Bobo, — „hast Du's uns nicht immer gesagt: erst zur Mama!“
„Ja, ja, ich ernte jetzt die Frucht meiner Lehren,“ lachte der Papa.
Die Kinder hatten sich auf Fußbänke gesetzt, und Herr von Zabern nahm wieder den Platz hinter dem Stuhl seiner Frau ein.
„Habt Ihr nicht gefroren, Kinder?“ fragte Frau von Zabern.
„Gefroren! Mama!“ und Bobo schlug die Hände

um die frohen Mörder zu bekränzen, und nichts berechtigt zu der Annahme, daß es sich bei der Gelegenheit gleich dauernd festlegen wird. Aber John Bull, der geschäftslustige Engländer, hat so oft auf faulen Pferde gesehen, so oft hinter der bewußten Thür gestanden, daß er nun von jedem andern, der irgendwohin Soldaten schießt, auch gleich annimmt, er wolle Land räumen.
Man wird die weitere Entwicklung dieser allerneuesten Streitfrage sehr aufmerksam beobachten müssen. Es ist ja möglich, wenn auch kaum wahrscheinlich, daß Frankreich sich mit der Züchtigung der Mörder begnügt und dann seine Truppen zurückzieht. Indessen, das Yangtsi-Thai ist so reich und so groß, hat Raum für so viele, daß die Macht, die einmal drin steht, es kaum leichten Herzens wieder aufgeben wird. Wenn Frankreich nun zum Schutze seiner Missionare Militär-Stationen in den aufständischen Provinzen errichtet, so wäre es sehr schwer, etwas dagegen einzuwenden. Erhebt England trotzdem Einspruch, so rollt es selbst die chinesische Frage auf, und ob ihm dann wirklich das ganze Yangtsi-Thai allein zufällt, das möchten wir durchaus bezweifeln. Niemand werden in diesem Falle sämtliche Mächte einen Anteil verlangen. Es müßten denn gerade die Waffen zu Englands Gunsten entscheiden.
Die Abklärungskonferenz tritt nächstens zusammen und dabei häuft sich der kriegerische Zustand doch fortwährend. Frankreich ist durch den Ausgang des Faschodahandels tief gemüht, es lechzt nach Vergeltung und wird sich, das ist gewiß, zum zweitenmale keineswegs mit nichts für nichts auf die Straße setzen lassen. Und schon lugt es nach Verbündeten aus. Da ihm Rußland schon lange nicht mehr ganz sicher vorkommt, hat es sein Augenmerk auf Deutschland gerichtet. So erlärte sich zum Teil die etwas jählings ausgebrochene Deutschfreundschaft in Paris. Nun, uns mag es recht sein. Wir werden uns dadurch weder blenden noch bestäuben lassen, noch werden wir ohne Not eine schroff ablehende Stellung einnehmen. Das Deutschland und Frankreich, diese beiden Staaten im Herzen Europas, auf einander angewiesen und vereint unzerbrechlich sind, das muß jedem ernsthaften Politiker einleuchten, und jeder ernsthafte Politiker wird mit Freunden die Gelegenheit ergreifen, eine Annäherung zwischen uns und den Franzosen anzubahnen. Die Geschichte lehrt aber, daß so kleine Vorkälle wie der Faschodahandel und die Ereignisse im Yangtsi-Thai häufig die Stimmung eines ganzen Volkes von Grund auf ändern und es zu Bündnissen treiben, an die es vorher gar nicht gedacht hat.
zusammen, — gefroren in Pelztiefen, Helmzüge, Pelzhandschuhen und warmen Kleidern! Sie sagten alle, es wäre kalt, aber wir haben es nicht gemerkt.“
„Aber Mama, wir haben es dann doch gesehen, daß es grimmig kalt war,“ sagte Gerta. „O Mama, am Backthor standen die beiden Kinder von Bradbes. Die kleine Mine war ganz blau gefroren, — ach! ihr Nöckchen war so blass, so blass, und sie hatte keine Mähe und keine Handschuhe.“
„Und der Junge,“ fuhr Bobo fort, „der Heinrich war auch blau gefroren. Sie haben ganz kühl und haben immer in den Park, und Herr Burkert fragte, was sie suchten.“
„Wir wollen bloß die Bäume ansehn, die für's Christkind wachsen,“ antwortete Heinrich, „aber Mutter sagt, es dürfe dann kein Schnee drauf liegen.“
— Und dann fragte mich Heinrich, ob ich schon viele Christbäume von nahem gesehen, — er hätte noch nie einen von nahem gesehen. —
„Denke dir, Mama, noch nie einen Weihnachtsbaum gesehen!“ unterbrach Gerta, — „aber das Christkind würde ganz gewiß zu ihnen kommen, sagte die kleine Mine, weil sie ein Weihnachtslied lernten.“
„Papa, dem Heinrich müßten wir einen warmen Anzug schenken,“ rief Bobo lebhaft, „seine Jacke und seine Hosen sind viel dünner als meine Sommerhosen.“
„Mama, und Mine muß ein warmes Kleid haben und eine Kappe dazu,“ fuhr Gerta fort, — „sie hat gewiß noch nie eine gehabt.“
— Denke Dir nur, ihre

Ausichtspostkarten aus Berlin
von Th. K. 3.

Nach alter Uebung eröffnete der älteste Abgeordnete die 1. Sitzung. So geschah es auch am Dienstag den 6. Dezember Mittags 2 Uhr 17 Min. durch Dr. Lingens (79 1/2 Jahr alt). Der Namensaufruf ergab 318 Anwesende. Hiernit mit der Verlesung der eingegangenen Vorlagen, sowie der Feststellung der Tagesordnung für Mittwoch schloß der Tag.

In der 2. Sitzung, am Mittwoch mittag, wurden zunächst auf 4 Wochen durch Stimmzettel nach Namensaufruf gewählt Graf v. Ballekrem (Centrum) als Präsident, Dr. v. Fregé-Welshien (Conserv.) als erster und Schmidt-Eiberfeld (Freisinnige Volkspartei) als zweiter Vizepräsident. Letzterer in engerer Wahl mit 195 Stimmen gegen Ballekrem (Nat. Lib.) mit 123 Stimmen. Darauf folgte die Wahl von 8 Schriftführern. Durch Auslosung wurden aus sämtlichen Mitgliedschaften 7 Abteilungen gebildet zwecks Prüfung der Wahlen und Entschädigung bei Wahlansetzungen.

In dieser Sitzung war wohl das Ueberrassendste ein außerordentlich warmer und vornehm gehaltener Nachruf des Präsidenten für Bismarck, welchen mit anzuhören sich die sozialistischen Abgeordneten verweigerten, indem sie den Saal verließen.

Die folgenden 4 Sitzungen brachten nun nach einander die Herrn Fraktionsredner auf die Bühne nach der längst eingeführten Sitte, daß bei der ersten Beratung über den Entwurf eines Gesetzes, betr. die Feststellung des Reichshaushaltsetats, jede Fraktion ihre allgemeinen Ansichten über Politik und die wirtschaftliche Lage des Reichs und ihre besonderen Beschwerden und Wünsche über so ziemlich Alles, was innerhalb der Aufgaben des Reichstags liegt oder gebracht werden kann, durch einen oder auch zwei Redner urbi et orbi (Berlin und der Welt) verkünden läßt.

In der Mehrzahl der Fraktionen wird in vorhergehenden fundamenalen Sitzungen mit dem gewählten Redner gleichsam sein Programm durchgegangen; es werden besondere Punkte hervorgehoben, Wünsche, die mit den Erfahrungen der vorangegangenen Wahlen im Zusammenhang stehen, ausgesprochen, über Fragen, in denen sich in der Fraktion selbst verschiedene Ansichten zeigen, abgestimmt u. s. w. Hieraus ergibt sich, daß der Herr Redner in seinem Vortrag zwar nicht Alles sagt, was die Partei denkt und will, aber doch auch Nichts sagt, was nicht die volle Zustimmung ihrer Mehrheit hätte.

Die Parteiblätter im Reich machen es natürlich zu ihrer Aufgabe, diese Programmreden möglichst wortgetreu in der Streife ihrer Leser und Parteigenossen zu bringen und man wird im X. Württ. Wahlkreis die wirklich vorzügliche, faßlichmündige, von gleich liberaler wie loyalem Geist getragene Rede Wassermanns ebenso gelesen haben, wie die Freunde Richters und Nebels die Neben dieser beiden Herrn.

In der 6. Sitzung, Donnerstag den 15. Decbr., beschloß der Reichstag seine Vertagung bis zum 10. Januar nächsten Jahres.

Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben.

Sttingen. Mittwoch früh traf aus Nöchingen die Unglücksbotschaft hier ein, daß der hier wohhafte, verheiratete Lokomotivführer Kint hinter seiner Maschine tot aufgefunden worden sei. Wie der Unglücksfall vor sich gegangen, weiß niemand, doch wird vermutet, daß Kint abgestürzt und auf die Schienen gefallen sei, da die Verletzungen, die er am Kopf erhielt, tödlich sind.

Laupheim. Der in der Ulmer Gegend bekannte Handelsmann Abraham Wassermann ist kürzlich gegangen und soll bereits in Amerika angekommen sein.

Wegheim. Bei der am Donnerstag auf der Neckarwehheimer Gemeinde-Markung von der Heilbronner Jagdgesellschaft veranstalteten Treibjagd wurden 129 Hasen zur Strecke gebracht. An der Jagd beteiligten Rutter liegt krank seit vielen, vielen Wochen. Wie schrecklich das ist!

Frau von Zabern wandte ihr Gesicht ihrem Manne zu und flüsterte: „Gibt Du's, Hubert? — Nicht wahr, — weil's noch Weihnachten ist?“

sich 20 Herren, darunter mehrere Offiziere des Inf.-Regts. Nr. 122.

Deutsches Reich.
— Wie der „Reichsanzeiger“ mitteilt, ist gegen den ordentlichen Professor an der Berliner Universität Dr. Hans Delbrück wegen seiner Neußerungen über die Auswehungen aus Nordschleswig im letzten Hefte der „Preussischen Jahrbücher“ auf Grund des § 2 des Gesetzes vom 21. Juli 1852 über die Dienstvergehen der nicht richterlichen Beamten das Disziplinarverfahren eingeleitet worden.

— Die Reichstags-Abgeordneten Graf Rindowström und Dietrich haben mit Unterstützung der konservativen Fraktion im Reichstage den Antrag gestellt, zur Ergänzung des Strafgesetzbuchs unter den Vergehen die Bestimmung aufzunehmen, daß die Veröffentlichung von Geheimnissen durch die Presse, namentlich wenn das Bewußtsein obwaltet, daß die Kenntnis derselben auf unläuterem Wege erworben worden ist, mit Strafe belegt werden soll.

— In Schwerin in Mecklenburg ist ein Denkmal für den verstorbenen Staatssekretär v. Stephan in Gegenwart des Regenten Herzogs Johann Albrecht und des Staatsfiskus des Reichspostamts, v. Bobbielski, feierlich eingeweiht worden.

— Sozialdemokratie und Freisinn sind plötzlich wieder auf einen alten Kniff verfallen: Wie sie im vorigen Jahre gegen die Marinevorlage damit Stimmung zu machen suchten, daß sie auf eine künftige unermessliche Heeresvermehrung hinwies, so möchten sie jetzt die Militärvorlage mit dem Schreckhaft distanzieren, es sei bereits wieder eine neue Flottenvorlage in Sicht. Der Abgeordnete Nebel brachte im Reichstage zuerst die allgemeine Nebenbedingung, jedenfalls stehe ein neuer Flottenplan „am Horizont“; die „Freis. Ztg.“ schrieb, daß die Gerüchte neue Maßregeln gewinnen, daß wir nach Annahme der Militärvorlage im nächsten Jahre uns wiederum vor einer Flottenvorlage befinden werden.

— Der Kaiser hat dem Reichstag wieder ein Flottenbild geschickt, und das bedeutet einen neuen Flottenplan, für den Herr Tirpitz eintreten wird. „So wird's gemacht!“ Demgegenüber wird von der „Nordd. Allg. Ztg.“ auf das bestimmteste festgestellt, daß an keiner Stelle die Vorlage eines neuen Flottenplanes oder eine Abänderung des Flotten-Gesetzes beabsichtigt werde.

Frankreich.
— Zwei Interpellations-Berichtungen haben in der Pariser Deputierten-Kammer dem Kriegsminister, Freycinet, und dem Minister-Präsidenten, Dupuy, Anlaß zu bündigen Erklärungen über den Kernpunkt des Dreyfus-Prozesses gegeben. Beide stellten in aller

Form fest, daß das vielbesprochene „geheime Dossier“ existiere, und zwar im Gewahrsam des Kriegsministers, und daß die gegenwärtige Regierung mehrere wesentliche Aktenstücke daraus, weil sie militärische Staatsgeheimnisse enthielten, nur dann dem Kassationshofe ausliefern werde, wenn deren unbedingte Geheimhaltung verbürgt würde. Das Kabinett hat damit unumwunden zugegeben, daß es in der weiteren Behandlung der Dreyfusfrage eine Grenze gebe, über welche hinausgehen es im Interesse der Sicherheit Frankreichs nicht zulassen könne. Diese Erklärung wurde von der Kammer mit überwältigender Mehrheit gebilligt.

Frankreich.
— Ein Petersburger Brief der „Pol. Kor.“ stellt den günstigen Eindruck fest, den die Thronrede Kaiser Wilhelms II. in allen Petersburger Kreisen verursacht hat, und sagt, der Kaiser habe mit ebenso viel Ruhe als Würde und Klarheit gesprochen ohne Drohung nach irgend einer Richtung, aber auch ohne irgend wen zu politischen Abenteuern zu ermutigen. Für die hierdurch bewirkte Beruhigung seien ihm alle Freunde des Friedens zu besonderem Danke verpflichtet.

Russland.
— Ein Petersburger Brief der „Pol. Kor.“ stellt den günstigen Eindruck fest, den die Thronrede Kaiser Wilhelms II. in allen Petersburger Kreisen verursacht hat, und sagt, der Kaiser habe mit ebenso viel Ruhe als Würde und Klarheit gesprochen ohne Drohung nach irgend einer Richtung, aber auch ohne irgend wen zu politischen Abenteuern zu ermutigen. Für die hierdurch bewirkte Beruhigung seien ihm alle Freunde des Friedens zu besonderem Danke verpflichtet.

Handel, Gewerbe und Landwirtschaft.
Landesproduktenbörse.
Stuttgart. Bericht vom 19. Dezember. Im Wochenverlauf brachten die amer. Märkte für Weizen eine Preissteigerung, wodurch sich die Tendenz befestigte. Hier ist indes ruhige Geschäftslage, wozu auch die bevorstehenden Festtage beitragen. Die Inlandsmärkte zeigen besseren Verkehr bei etwas höheren Preisen.

Weizen, württ. 18 M. — Pf. bis 18 M., 50 Pf. bayr. 19 M. — Pf. bis 19 M. 50 Pf., niederbayr. 1a 20 M. — Pf. bis 20 M. 50 Pf., norddeutscher 18 M. 50 Pf., bis 18 M. 75 Pf., Ulla 18 M. 75 Pf. bis 19 M. 25 Pf., Saxonsta 1a 20 M. — Pf. bis 20 M. 60 Pf., Amerikaner 18 M. 75 Pf. bis 19 M. — Pf., 1a 20 M. bis 20 M. 60 Pf., Renen-Deerland 18 M. 70 Pf. bis 18 M. 80 Pf., Unterländer 18 M. 50 Pf. bis 19 M., Dinkel 11 M. — Pf. bis 12 M. — Pf., Roggen russ. 17 M. bis 17 M. 75 Pf., Gerste, Wälder, 18 M. 75 Pf. bis 19 M. — Pf., Tamber 18 M. 50 Pf. bis 18 M. 75 Pf., ungarische 18 M. — Pf. bis 19 M. — Pf., Haber württ. 14 M. 50 Pf. bis 15 M. 50 Pf., Mais Württ. 12 M. 25 bis 12 M. 50 Pf., Laplata 11 M. 70 Pf. bis 12 M. 70 Pf.

Mehlpreise pr. 100 Kilogr. incl. Sad: Wehl Nr. 0: 31 M. — Pf. bis 32 M. — Pf., Nr. 1: 29 M. — Pf. bis 30 M. — Pf., Nr. 2: 27 M. 50 Pf. bis 28 M., Nr. 3: 26 M. bis 26 M. 50 Pf., Nr. 4: 24 M. bis 24 M. 50 Pf., Suppengries 31 M. 50 Pf.

Schorndorf. Am Samstag den 24. Dezember werden u. a. folgende außerordentliche Personenzüge ausgeführt:

Stuttgart Gb.	ab 2.15 nachmittags
Cannstatt	ab 2.23
Waiblingen	ab 2.30
Schorndorf	ab 2.49
Gmünd	ab 3.19
Alten	ab 3.57
Kalen	ab 4.40

Dieser Zug hält in Urbach und Sussenhofen nicht an.
Alten ab 5.10 nachmittags
Gmünd ab 5.53
Schorndorf ab 6.28
Waiblingen ab 7.04
Cannstatt ab 7.24
Stuttgart Gb. an 7.32
Dieser Zug hält in Urbach nicht an.

Redigiert, gedruckt und verlegt von J. Röbler (E. W. Mayer'sche Buchdruckerei) Schorndorf.

Christgottesdienst gehalten wurde. Herr von Zabern fuhr auch mit seinen Kindern und freundlich rüchete die Schlossbewohner den Dorfwohnern zu, und Herr von Zabern gestattete lachend, daß auf den Schritten so viel Kinder aufsprangen, als nur irgend Platz hatten. Das gab großen Jubel, und lugelte einer in den Schnee, brach der Jubel erst recht los.

Foulard-Seide 95 Pf.
bis Mk. 5.85 per Meter — japanische ästhetische etc. in drei neuen Dessins und Farben, sowie schwarze weiße und farbige Seiden-Seide von 75 Pf. bis Mk. 18.65 per Meter in den modernsten Geweben, Farben und Dessins An-Jedermann franco und verzollt ins Haus. Muster umgeben. G. Henneberg's Seiden-Fabriken (K. v. Hof.) Zürich.

Verlautbarungen.

Die Gemeindebehörden

erhalten unter Bezugnahme auf den Ministerialerlass vom 9. Dezember 1898, Nr. 16104, betr. das Verfahren bei Verleihung des Feuerwehrdienstzeichens (Amtsbl. S. 406) den Auftrag, entsprechende Bekanntmachung zu erlassen und, wenn Anträge auf Verleihung des Feuerwehrdienstzeichens gestellt werden, das Verzeichnis nebst den entsprechenden Akten spätestens bis 1. Januar 1899 dem Oberamt vorzulegen.
Schorndorf, den 21. Dezember 1898.

Den Ortsvorstehern

wird hiedurch aufgegeben, bei eintretendem Schneefall dafür Sorge zu tragen, daß die den Gemeinden obliegende Verbindlichkeit des Schneebahmens und Schneeschäufelns auf den Staats- und Nachbarschaftsstraßen aller Orten unangetastet und rechtzeitig erfüllt wird.
Besonders ist darauf zu sehen, daß bei nächstigem Schneefall mit dem Schneebahnen mit Tagesanbruch begonnen wird, so daß der öffentliche Verkehr keinerlei Störung erleidet; bei eintretendem Schneefall ist das Bahnen auch gegen Abend, namentlich auf den Poststraßen zu wiederholen. Auch sind die nötigen Ausweichplätze in an-gesehener Entfernung von einander anzuzuführen.
Die Korporationsvorstände werden noch besonders auf die ihnen nach § 55 und 56 ihrer Dienstverpflichtung ebenfalls obliegenden Verpflichtungen hingewiesen.
Bei vorkommendem Schneefall haben die Ortsvorsteher ferner dafür zu sorgen, daß innerhalb der Orte mit Sand oder dergleichen gestreut wird.
Schorndorf, den 23. Dezember 1898.

Ameria-Trauben

empfehl
A. Amtsgericht, Schorndorf.
Heute ist in das
Einzel Firmenregister
eingetragen worden: Firma Christian Seibold, Seilerei und Spezereigehäft in Gerabstetten; Firmeninhaber: Christian Seibold, Seiler in Gerabstetten.
Den 19. Dezember 1898. Oberamtsrichter Nampacher.

A. Amtsgericht Schorndorf.
Zu das Einzel Firmenregister
ist heute die Abführung der Firma Michael Seibold in Gerabstetten eingetragen worden.
Den 19. Dezember 1898. Oberamtsrichter Nampacher.

Revier Hohengehren.
Reisig-Verkauf.
Am Donnerstag den 29. Dezember, nachmittags 2 Uhr im „Bann“ in Schnaitz aus dem Staatswald Altmiejenhau und Gartenwiese: 69 Lohf. Sandholz, 23 Lohf. Nadelholz-Reisig auf Kaufen.
Zusammenkunft zum Vorzeigen mittags 12 Uhr auf der alten Waacher Straße unten am Altmiejenhau.

Revier Nöchingen.
Reugholz- & Reisig-Verkauf.
Am Donnerstag den 29. Dezember, vorm. 10 1/2 Uhr in der „Rohle“ in Wüdenbronn aus dem Staatswald Klesfer: 66 Lohf. Buche, 151 Lohf. Buche, 2 birten und erlen Ausschuß, 1800 buchene und eichene Wellen auf Kaufen; aus Steigreute: 2900 eichene und buchene Wellen auf Kaufen; aus Seebachschläge: 99 buchen und 98 birten Ausschuß und 3000 buchene und birtene Wellen auf Kaufen.
Zusammenkunft zum Vorzeigen um 8 Uhr im Klesfer, um 9 1/2 Uhr im Seebachschläge.

Bahlungs-Aufforderung!
Es wird wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß die hiedurch zur Zahlung verfallenen Nachgelager, Mietzinsen, Recognitions-gelder etc., Schuldbilleteiten für erkaufte Feuer- und Sechmdgras, Gras und Streu, Kapitalzinsen u. s. w. sofort in ihrem ganzen Betrage zu bereinigen sind.
Gegen die säumigen Zahler müßte das Schuldklagenverfahren eingeleitet werden.
Die pro 1. April 1898 zur Zahlung verfallenen Feuerwehrbeiträge pro 1898/99 werden unter Executionsandrohung gleichfalls wiederholt in Erinnerung gebracht.
Stadtpflege Schorndorf.

Aus Anlaß der Erstellung einer Wasserleitung im hiesigen Ort
haben zu den Kosten der Anlage von Hydranten die Generalagentur der Wächener und Wüdnacher Feuerversicherungs-Gesellschaft 150 M. und die Generalagentur der Wüdnacher Feuerversicherungs-Gesellschaft 100 M. der hiesigen Gemeinde bewilligt, wofür hiemit Dank ausgesprochen wird.
Den 22. Dezember 1898.
Schultheißenamt.
Deile.

Bleyle's Knaben-Anzüge.
Gesundheitlich von höchstem Wert. Tadelloser Sitz.
Elegante Formen. Unergleichlich haltbar.
Ordiegenes Weihnachtsgeschenk.
Jeder Anzug trägt Schutzmarke.
Jeder Anzug ist in hübschem Carton verpackt.
In größter Auswahl zu haben bei
Carl Kraiss, Neue Straße.

Vanille-Chocolade
empfehlen ihre vorzügliche garantirt reine
Kaiser-Chocolade
zum Essen per Pfd.
Mk. 1.20, 1.40, 1.60, 2.-
Fürsten-Chocolade
Mk. 2.50 p. Pfd.
Verkaufstellen durch Filiale erschichtlich

Asper-Roth
empfehlen ihre vorzügliche garantirt reine
Vanille-Chocolade
zum Kochen per Pfd.
Mk. 1.20, 1.40, 1.60, 2.-
Kaiser-Chocolade
zum Essen per Pfd.
Mk. 1.20, 1.40, 1.60, 2.-
Fürsten-Chocolade
Mk. 2.50 p. Pfd.
Verkaufstellen durch Filiale erschichtlich

Zugelaufen
ein langjähriger, hellgelber Schaner. Abgehoben innerhalb 8 Tagen gegen Einrückungsgebühr u. Futterkosten bei Eugen Schuler.

Haus zu verkaufen
in einem Ort in der Nähe von Schorndorf, günstige Gelegenheit für einen Handwerker.
Nähere Auskunft erteilt die Redaktion d. Bl.

Der Verein hält seine
Weihnachts-Feier
mit Gabenverloosung
am Dienstag den 27. Dezember (Sonnabend-Feiertag) im Kronensaale hier ab, wozu die verehr. Mitglieder mit Familien freundlich eingeladen werden.
Hiesige Nichtmitglieder haben keinen Zutritt. Fremde können gegen 1 M. Eintrittsgeld eingeführt werden.
Der Ausschuß.
Anfang 7 Uhr.

Empfehle mein Lager in
alten Weiß- und Rotweinen
zu geneigter Abnahme.
Frau Pauline Pöpler.

Trikot-Wäsche
für Herren, Damen und Kinder,
Unterhosen, Unterleibchen,
Kragen, Manschetten, Vorhemden,
weiße Herrnhemden,
besonders auch nach Maß.

empfehlen in großer Auswahl
Carl Kraiss, Neue Straße.

Zu Weihnachts-Geschenken
empfehle:
hochfeinen chines. Souhong-Tea
in 1/2, 1/4, 1/8, und 1/16 Pfd.-Mäßen, feiner Siphons weiderrünten ächten schwarzen Espressohlee in 1/2, 1/4, 1/8, und 1/16 Pfd.-Mäßen zu 46, 65 und 80 Pf. das 1/2 Pfd.-Paket, feinstes

Cacaopulver,
in Mäßen und Offen, sowie gute
Bruch-Chokolade,
per Pfund 90 Pf.
Chr. Bauer.

Winterbach.
Säuereschweine,
auch für Metzger geeignet, hat zu bekaufen.
Albert Schnabel.

Schmitzbrot
empfehl
Carl Schäfer, Conditior.
Mietverträge empfiehlt die
Druckerei d. Bl.

Red Star Line
Postdampfer von
Antwerpen
nach
NEW YORK
und
PHILADELPHIA
Auskunft erteilen:
Red Star Line, Antwerpen.
H. F. Widmann, Schorndorf.

